



Am besten ist die Ronneburger Photovoltaik-Anlage auf Dächern der Ludwig-Jahn-Straße natürlich aus der Vogelperspektive zu sehen. Der private Investor plant schon das nächste Projekt auf Flächen, die die Ronneburger Wohnungsgesellschaft verpachtet. (Foto: RWG)

Sonnenstrom aus Ronneburg

Wohnungsgesellschaft verpachtet Dachflächen für 20 Jahre an privaten Investor

Von Katja Schmidtke

Ronneburg. Die Dachfläche von drei Wohnhäusern in der Ludwig-Jahn-Straße hat die Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH (RWG) an einen privaten Investor verpachtet. Der Mann aus Gera, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, hat dort eine Photovoltaik-Anlage errichten lassen. Das System, das mittels Sonnenlicht Strom erzeugt, soll in den kommenden Tagen ans Netz gehen.

„Eigentlich hätte das längst passieren sollen“, sagt Steve Orels, Vertriebsleiter der Solarzentrum Bayern GmbH. Die Firma mit Niederlassung in Hermsdorf hat die Anlage installiert. Dafür werden Dachhaken unter der Ziegeleindeckung befestigt und die Solarmodule auf diesen Trägern eingehakt. Mit einer Dauer von anderthalb Wochen ist dies also keine langwierige Baumaßnahme – auch zur Freude der

Hausbewohner. Zügig ist das Projekt insgesamt vorangeschritten. „Im Dezember haben wir die erste Anfrage gestellt“, erinnert sich RWG-Geschäftsführer Michael Heidrich.

Die Anlage wird jährlich etwa Strom im Wert von 10 000 Euro produzieren.

Steve Orels
Solarzentrum Bayern GmbH

Die Anlage ist für das Wohnungsunternehmen, dessen alleiniger Gesellschafter die Stadt ist, das zweite ökologische Projekt. Im September 2008 hatte man nach einjähriger Bauzeit – inklusive Abriss und Neubau – in der Schloßstraße ein Niedrigenergiehaus eingeweiht. Die neue Photovoltaik-Anlage jedoch selbst zu errichten und zu betreiben, dazu sei das Unternehmen aus steuerlichen Gründen nicht in

der Lage. So kamen der private Investor, der schon weitere solcher Anlagen finanziert hat, und die für Planung und Bau verantwortliche Solarzentrum GmbH ins Spiel. Doch nun heißt es, warten auf die Eon Thüringer Energie AG. Der Energieversorger muss die Anlage abnehmen und für den Betrieb freigeben. Das sollte ursprünglich nach Ostern geschehen, wurde nun aber verschoben.

Die Anlage mit ihren 141 Solarmodulen aus japanischer Produktion hat insgesamt eine Leistung von rund 31 Kilowatt. „Diese Angabe bezieht sich jedoch auf die Leistung bei optimalen Bedingungen“, erklärt Steve Orels. Ausrichtung, Neigung und sogar die Außentemperatur spielen dafür eine Rolle. Mit Ausrichtung gen Südwesten und einer Dachneigung von etwa 42 Grad erwartet man jedoch eine gute Ausbeute.

Für Leistung sorgen die einzelnen Module, die selbst dann

arbeiten, wenn die Sonne gar nicht scheint. Sie fangen auch Licht ein, wenn die Strahlung durch Wolken oder Smog diffus ist. Steve Orels findet einen passenden Vergleich: „Das ist wie beim Sonnenbaden. Sie werden auch braun, wenn Sie sich unter den Sonnenschirm setzen“. Die Anlage kann also den ganzen Tag Strom produzieren und liefert selbst in der eher dunklen Jahreszeit Energie – für Orels ein Vorteil der Solarenergie im Vergleich zur Windkraft, die unberechenbarer ist.

In rund zehn Jahren soll sich die Investition in Ronneburg von rund 90 000 Euro rentiert haben. Verpachtet ist die Dachfläche für die kommenden 20 Jahre. Der Investor hat bereits jetzt Interesse für eine zweite Anlage angemeldet. Unmittelbar gegenüber der Ludwig-Jahn-Straße 2, 4 und 6 sollen auf den Dächern der Häuser 5 und 7 ebenfalls Solarmodule montiert werden.